30. und 31. August, Bitburger Rennslalomweekend
Samstags DM Region Nord, Sonntags DM Region Süd

Zwei Gesamtsiege -
perfekte Vorstellung von Stefan Kunze im BMW M3

die Schlagzeilen:

... Favoritenstürze – auch die letzten drei Süd-Vertreter verlieren ihre weiße Weste
... Stefan Kunze dominiert nach perfekten Vorstellungen an beiden Tagen
... die Süd-Fahrer beherrschen die meisten Klassen
... volle Klassen durch die Nord-Süd-Doppelveranstaltung
... typisches Eifelwetter – viele Reifenwechsel und Reifenroulette
... Hans Martin Gass und Reinhard Nuber die Gruppe G-Könige
... Pylonenfehler bestimmen des Öfteren über Sieg und Ehrenplätze

125 Starter am Samstag beim MSC Odenkirchen auf der verkürzten 2100 Meter-Piste, 131 Starter am Sonntag beim MSC Bitburg auf der tollen 3500-Meter-Strecke, die Doppelveranstaltung Nord/Süd zog ein gigantisches Starterfeld in die Eifel, wo das typische Eifelwetter mit leichtem Nieselregen bis hin zu gewaltigen Wassergüssen, aber auch Wind und Sonne die Bedingungen des Öfteren bunt durcheinanderwirbelte. Eine tolle Streckenführung, super Verpflegung, bestens informierter Streckensprecher und Motorsportler, die oft ans Limit und darüber hinaus gingen machten aus dem Bitburgevent ein perfektes Slalomweekend.

Von Pylonenfehlern des schnellen Ford Focus ST170-Neulings Michael Schmidtke profitierte am Samstag der Möglinger Herbert Schmitz. Sieg für den Opel Astra Fahrer, der am Sonntag dann auf trockener Piste mit Platz drei vorlieb nehmen musste. Genau in umgekehrter Reihenfolge lief Routinier Heinz Kilp im moderneren Astra OPC ein – die wichtigen Siegerpunkte an der Südveranstaltung für den Gruppe N-Vertreter. Den ersten Paukenschlag setzte in der G7 der Junior. Alexander Bauer vom MSC Stammheim bestätigte in Bitburg seine Erfolge von den Endläufen 2002. Sieg im silbernen „Polizeicoupe“ am Samstag im Regen, noch deutlicher sein Vorsprung am Sonntag auf trockenem Terrain. Ein brummiger Robert Keim, bisher ungeschlagener Seriensieger in der G7 musste sich zweimal hinter Alexander Bauer anstellen und bemängelte im Anschluss eine nicht optimale Spur an seinem Polo.

"Hoch das Bein", Alexander Bauer im VW Polo zweifacher Klassensieger

In der G5 gewann am Samstag erstmals in dieser Saison Mike Röder (Fürth) im BMW 316, der zusammen mit Christian Laumann eine komplette Nord-Saison absolviert – aufgrund der genialen Strecken im Norden, wie die zwei erklären. Mit zwei Bestzeiten ins Ziel kam Peter Schild, dem die Streckenposten aber einen Pin im ersten Heat aufgeschrieben hatten – der nach Peters Meinung und der seiner Clubkameraden aber nie im Leben gefallen war? Trotzdem für den amtierenden Deutschen Meister Platz drei, knapp hinter Nord-Spitzenreiter Dirk Schäfertöns im extrem tiefen und schnellen Jägermeisterorange lackierten Opel Manta B. Damit gewann der Detmolder am Sonntag überlegen vor Schild und erneut Mike Röder, der mit einem Pin behaftet war, genau wie sein Mitfahrer Christian Laumann als vierter – dahinter erst das große Nordstarterfeld bestehend aus lauter BMW's. In der G4 hieß der Samstagsregenkönig Claus Mahle. Der Bad Wurzacher bestätigte damit seinen Erfolg von Mainz-Finthen, im goldfarbenen Manta B läuft es für den Crack von der SFG Argental momentan optimal. Zeitenmässig deutlich zurück Wilfried Ruoff im BMW compact, der wiederum den zweiten Mantafahrer Gerhard Hauck hinter sich lassen konnte. Den Allradvorteil von Karl-Ludwig Schwaab's Golf Syncro machte ein Dreher im zweiten Heat zunichte. Sonntags waren Ruoff und Mahle nur zwei Zehntelsekunden auseinander, ein Pin entschied dann zugunsten des BMW-Fahrers vom Motorsportclub Stammheim, während sich Favorit Niels Marnet im Audi A 4 Quattro total von der Rolle präsentierte, und 18 Strafsekunden im ersten Lauf einsammelte. Mit fast identischen Fahrzeiten in den Wertungsläufen präsentierte sich ein weiterer Fahrer der Quattro-Fraktion dagegen von seiner besten Seite. Hans Martin Gass vom Racing Team Schöne Aussicht gewann samstags neben der G3 auch die Gruppenwertung G. Der großgewachsene Fahrer des silbernen Audi TT's musste sich dabei allerdings mit aller Kraft gegen die stark auffahrenden Heiko Seiwert und Ingo Gutmann in ihren 16-Ventilern vom Typ BMW 318 iS erwehren – im letzten Lauf am Sonntag musste der Fahrwerksingenieur im Audi beim Einfädeln zum Schweizer vor der Zielwende sogar zaubern, um den Allradler auf fehlerfreiem Kurs zu halten.

Hans-Martin Gass im Audi TT Quattro

In der G2 hatte sich Hans-Dieter Meckel, der dritte Südler mit noch weißer Weste Chancen auf dem schnellen Kurs ausgerechnet und suchte erneut das Duell gegen Reinhard Nuber in der Einzel-, und Teamwertung. Doch der Allgäuer im weißen 325er BMW stellte von Anfang an die Rangordnung klar. In allen Läufen jeweils Bestzeit bedeuteten zwei Klassensiege, Sonntags den Gruppensieg und gleichzeitig den sensationellen zehnten Gesamtrang – besser kann man mit einem Gruppe G Auto auf dieser Strecke nicht wedeln, da hat alles bis ins kleinste Detail gepasst!

Der Mainzer landete mit seinem roten M3 zweimal „nur“ auf Rang drei – dazwischen schob sich jeweils mit riesigem Kämpferherz Werner Euringer aus Ottenbach im BMW 325. Nicht weniger beeindruckend, wie dessen Ehefrau „Angie“ den schwarzmetallic-farbenen Hecktriebler durch den schnellen Kurs lenkte und ihren Position als beste Dame in der aktuellen DM-Wertung bestätigte.

Zur Gruppe F, Klasse bis 1600ccm, Samstags dominierte ganz klar Holger Götz, der damit erneut wichtige Punkte zur Team-Meisterschaft für das RSB-Team sammelte. Sonntags dann erstmals in dieser Saison ein missglückter Rennlauf des Lampertheimers, der Steilheckpolo musste nach einem Dreher und drei geworfenen Hütchen mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen. Dadurch der Düsseldorfer Dirk Simonia im Honda CRX vorn. Ungewohnte viele Starter – 13 an der Zahl – in der F 2000, Samstag das gewohnte Bild, Frank Most steuert die Kadett-Limousine mit sicherer Hand und starkem Gasfuss mit deutlichem Vorsprung auf die Pole. Gleichzeitig die erste Zeit unter der magischen 1.20 Minuten-Grenze. Dahinter die Nordvertreter Andreas Vijge und Klaus Euteneuer in Kadett Coupes. Sonntags ein ungewohntes Bild auf der Ergebnisliste, der Nauheimer , der ebenfalls für das RSB-Team Punkte sammelt, nur auf Rang vier – ein Pin im ersten Lauf war der Grund. Frank dagegen im zweiten Heat mit derselben 1.47er Zeit wie Sieger Euteneuer. In der Überliter der Gruppe F ein ganz ungewohntes Fahrzeug, der Esslinger Ralph Rudolph im Mercedes SLK 230 Kompressor. Auf dem reinrassigen Gruppe G-Daimler ein weiterer Fahrer vom Racing Team Schöne Aussicht, der ansonsten auf einer silbernen Kadett-Limousine in der H 2000 antritt - Martin Schäfer. Im Training noch mit Regenpneus unterwegs, montierten die beiden zu den Rennläufen um und danach schlug Martin Schäfers gnadenlos zu. Zwei 1.17er (!) Zeiten bedeuteten den Klassen und Gruppensieg und jede Menge Punkte für die Teamwertung. Das Fahrwerk des kurzen, schweren aber leistungsstarken Flitzers haben die beiden anscheinend nun perfekt ausbalanciert. Sonntags ein erneuter Klassensieg, dazu die Aussage des Streckensprechers Mario Reichler: „Gebt dem Schäfer euer Auto, und ihr wisst, wie schnell es ist“. Ralph Rudolph mit einem zweiten und einem dritten Platz zufrieden, dagegen hatte sich Gerold Schneider, der wie in Mainz-Finthen in Hans-Dieter Meckels bärenstarkem E 36 BMW M3 unterwegs war mehr ausgerechnet als die Platzierungen, die er mit Ralph Rudolph tauschte.

Martin Schäfer im Mercedes SLK auf dem Weg zum Gruppensieg

Regenkapriolen zum Start der Gruppe H, die 1300ter mussten zum zweiten Lauf am Samstag Räder ummontieren. Nichts anbrennen lies Andreas Brandt, der sein eigens aufgebautes Polo Coupe souverän bei allen Bedingungen zu zwei Klassensiegen lenkte. Dahinter je einmal Peter Miller im Opel Manta und Nordvertreter Bernd Schöler im Simca Rallye 2 auf den Podestplätzen zwei und drei – die drei weiteren Konkurrenten mussten nach technischen Defekten frühzeitig die Segel streichen. 14 Piloten stritten in der 1600ter um den Sieg, aber nur drei Süd-Kadett-Treter durften aufs Podest. Bestzeit im ersten Lauf am Samstag bei trockener Piste für Stefan Faulhaber, dagegen zeigte der Brühler im Regenlauf Nerven und riskierte zu wenig – Platz zwei. Umgekehrtes Verhalten von Klaus Weissbeck, der Treuchtlinger nach starker Regenvorstellung erster, sein Bruder Thomas dritter, erst dahinter als vierter VW-Golf Pilot Uwe Nowaczyk aus dem Norden. Auch am Sonntag Eifelwetter, Stefan Faulhaber's Strategie nun perfekt, denn er setzte schon im Training auf Slicks und konnte mit den dadurch leicht vorgewärmten Walzen die Konkurrenz in den Rennläufen hinter sich lassen und 22,6 Punkte mit nach Hause nehmen. 21 und 23 Starter in der Zwei-Liter-Klasse sorgten für Spannung. Georgios Katsikis am Samstag mit den absolut schnellsten Zeiten – zwei mal 1.12, aber satte 30 Strafsekunden für Tor-, und Hütchenfehler im ersten Lauf bedeuteten den Absturz. Michael Rauch „vergeigte" den ersten Heat, fand im zweiten aber zu alter Stärke zurück und fuhr die zweitschnellste Zeit, die in Addition auch Platz zwei erbrachte. Knapp davor der Sieger Claus Gerlach, dessen Kadett Coupe wohl das leitungsmäßig stärkste Auto im Feld sein dürfte. Erneut Pech für Uwe Wenzel, zwar hielt das mit „Gebrauchtersatzteilen" reparierte Getriebe, dafür platze der Motor - in der Saison 2003 klebt dem Sexauer das Pech knüppeldick an den Fersen. Am Sonntag lange Gesichter bei Gerlach und Rauch, auf der Ergebnisliste tauchten sie als neunter und zehnter auf. Den Torfehler konnte sich Michael beim besten Willen nicht erklären, seine Fahrzeiten wären dagegen für den Klassensieg gut gewesen. Den sicherte sich Frank Borkowsky vor Georgios Katsikis und Jürgen Lehmann, die Odenkirchener und Bitburger wurden damit ihrer „Lokalmatadorenfavoritenrolle" gerecht. Bester Süd-Vertreter Nobse Haas vom MSRT Freiamt als sechster. Großer Showdown an beiden Tagen in der H-Überliter. Stefan Kunze im weißen BMW M3 – Insider reden von ca.235 PS Leistung – überragend. In allen Passagen perfektes Handling, das Auto liegt optimal, schiebt mächtig vorwärts und der Fahrer beherrscht das Gerät traumhaft, eine überlegenen Vorstellung von Kunze. Zudem hatte der schnelle Mann aus Herdecke nagelneue Goodyear Slicks aufgezogen, die wohl ihren Teil zu den Bestzeiten beitrugen. Hinter dem überlegenen Doppelgesamtsieger Kunze an beiden Tagen als Klassenzweiter Axel Duffner. Dessen blaues, neu aufgebautes Kadett Coupe ist endlich fertig und wurde heuer erst zum dritten mal an den Start gebracht. Der Teamchef des Racing Teams Schöne Aussicht aus diesem Grund mit den Fahrzeiten zufrieden, „Bremsentechnisch" hatte ich noch Probleme und auf das neue Fahrwerk muss ich mich auch noch einschießen" so „Duffi" im Ziel. Für alle die es noch nicht wissen: Axel hat am Donnerstag vor dem Bitburgweekend seine Michaela geheiratet, still und heimlich – von hier aus die allerbesten Glückwünsche in den Schwarzwald!!!!!! Ach ja, Axels selbstgemachter Eierlikör hat wie immer priiiiiima gemundet!!

Leistung genügend,
durchdrehende Hinterräder an Axel Duffners Kadett C Coupe beim Start in Bitburg

Aktueller Punktestand in der Slalom DM, Region Süd nach elf Läufen:

1. Reinhard Nuber, BMW 325 228.8 Punkte
2. Hans-Martin Gass, Audi TT Quattro 225.2 Punkte
3. Robert Keim, VW Polo 224.4 Punkte
4. Stefan Faulhaber, Opel Kadett C Coupe 223.8 Punkte
5. Hans-Dieter Meckel, BMW M3 223.0 Punkte
6. Michael Rauch, Opel Kadett C Coupe 216.0 Punkte
7. Holger Götz, VW Polo 214.0 Punkte
8. Peter Schild, BMW 316 206.2 Punkte
9. Niels Marnet, Audi A4 Quattro 201.0 Punkte
10. Wilfried Ruoff, BMW compact 199.2 Punkte